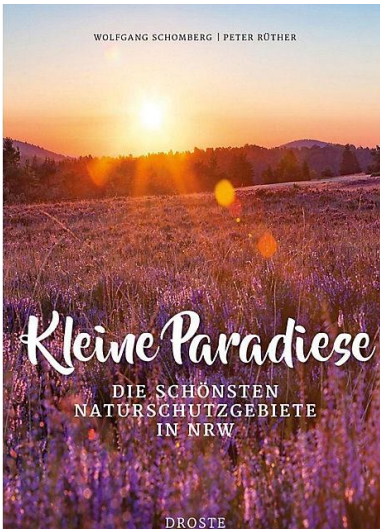


Kleine Paradiese im benachbarten Nordrhein-Westfalen

SCHOMBERG, W. u. P. RÜTHER (2018): Kleine Paradiese. Die schönsten Naturschutzgebiete in NRW. Droste Verlag Düsseldorf, zahlreiche Farbfotos, 208 Seiten, 26 €, ISBN 978-3-7700-2088-1



So klein sind die Paradiese gar nicht, die in dem Buch "Kleine Paradiese" von Peter Rütther (Text) und Wolfgang Schomberg (Bilder) beschrieben werden. Das Autoren-Duo stellt die "schönsten Naturschutzgebiete in NRW" vor - so der Untertitel. Aus der Nachbarschaft Waldeck-Frankenburgs wurden die Bruchhauser Steine, die Niedersfelder Hochheide (beide im Hochsauerlandkreis) und die Wisentwildnis in Bad Berleburg (Kreis Siegen-Wittgenstein) aufgenommen. Schutzgebiete aus dem Kreis Höxter findet der Leser nicht.

32 der mehr als 3000 nordrhein-westfälischen Naturschutzgebiete haben die Autoren als „Paradiese“ eingeordnet. Auf zumeist sechs Seiten stellen sie das jeweilige Gebiet vor. Ein doppelseitiges Auftakt-Foto lässt

dessen Atmosphäre erahnen. Zahlreiche Bilder vermitteln einen Eindruck von dem, was die Besucher erwartet.

Zum Beispiel beim Steinhorster Becken, auf das mit einem Sonnenaufgangsbild eingestimmt wird. Das 83 Hektar große Gebiet (knapp viermal so groß wie das NSG Twistesee-Vorstau) im Nordwesten des Kreises Paderborn ist eins der artenreichsten im Nachbar-Bundesland. Der Leser erfährt, dass dort mehr als 150 Vogelarten beobachtet wurden. Das Steinhorster Becken, das eigentlich ein Hochwasser-Rückhaltebecken werden sollte, ist heute besonders für durchziehende Vögel interessant. Ein 4,5 Kilometer langer Rundweg bietet Besuchern reichlich Möglichkeiten, Einblicke zu bekommen, ohne die Bewohner zu stören.

Schon in vorgeschichtlicher Zeit zogen die Bruchhauser Steine Menschen an. Die älteste Wallanlage Nordrhein-Westfalens, deren Reste zwischen den Steinen zu finden sind, zeugt davon. Dort wächst als Relikt der Eiszeit die Alpen-Gänsekresse, die sonst erst wieder im Schwarzwald vorkommt. Der Leser erfährt auch, dass die Steine als zweites Nationales Naturmonument Deutschlands ausgewiesen wurden.

Porträtiert werden unter anderem der Merfelder Bruch bei Dülmen mit den letzten europäischen Wildpferden, das Zwillbrocker Venn mit Deutschlands einziger wilden Flamingo-Kolonie und die großen Mooregebiete im Norden Nordrhein-West-

falens. Auch das grenzüberschreitende Gelderse Poort in der niederländischen Provinz Geldern und im Kreis Kleve sowie das Neandertal sind zu finden.

Stimmungsvolle Bilder hat der Verler Fotograf Wolfgang Schomberg geliefert. Egal, ob kleine Pilze, Vögel, röhrende Hirsche oder reizvolle Landschafts-Eindrücke: Schomberg hat viel eingefangen, was bei einem Besuch vermutlich oft verborgen bleibt. Schade, dass in dem Buch auf Bildunterschriften verzichtet wurde. Nicht jedes Foto erschließt sich dem Betrachter ohne Beschreibung.

Peter Rüter, der die Biologische Station Paderborn-Senne leitet, hat die Texte geschrieben. Er geht detailliert auf die Besonderheiten ein und liefert viele Informationen über die Schutzgebiete. Zum Einstieg erläutert Rüter die Aufgaben und Unterschiede von Naturschutz- und FFH-Gebieten. Er informiert auch über die Arbeit der Biologischen Stationen, die in Nordrhein-Westfalen wichtige Aufgaben für den Erhalt der Natur übernehmen.

Das Buch gibt einen guten Überblick über die „kleinen Paradiese“. Ein kurzer Fakten-Check liefert Informationen wie Lage des Gebietes (mit Koordinaten), Zusatzhinweise wie Barrierefreiheit, Wandergebiet oder gute Möglichkeiten zur Vogelbeobachtung.

Auch wenn man die Gebiete nicht besuchen kann, laden die "Kleinen Paradiese" zum informativen Augenwandern ein.

Bernd Schünemann